

An der Spitze der Sehenswürdigkeiten steht die im 16. Jahrh. erbaute

**Franziskaner- oder Hofkirche** (Pl. 1), im vorigen Jahrhundert ganz verunstaltet; bemerkenswert durch das \***Grabmal des Kaisers Maximilian I.** (der freilich hier nicht ruht), das noch zu des Regenten Lebzeiten nach Plänen Konrad Peutingers von

Augsburg begonnen, erst Ende des 16. Jahrh. beendet wurde. An den Ecken die allegorischen Erzstandbilder der vier Herrscher-Tugenden (Gerechtigkeit, Klugheit, Stärke und Mäßigkeit) von *Hans Lendenstrauch*. Die Seitenflächen des Sarkophags zieren 24 \***Reliefdarstellungen** (karrarischer Marmor) aus dem Leben des Kaisers, größtenteils von *Alex. Colin* aus Mecheln; Thorwaldsen soll sie »unerreichte Meisterstücke« genannt haben. (Zu näherer Besichtigung öffnet der Mesner das Gitter, 20 Kr.)



Plan von Innsbruck.

Oben darauf das Erzstandbild des knieenden Kaisers in vollem Ornat, von *Luigi del Duca* (1582). Das Grabmal umstehen in zwei Reihen 28 kolossale Erzstandbilder der Fürsten und Fürstinnen aus dem Haus Österreich und ihrer Ahnen (»worunter mancher gerechnet worden, der gewiß bis auf den heutigen Tag nicht begreift, wie er zu dieser Ehre gekommen«, *Heine*), welche von *Geo. Sesslschreiber*, *Stephan* und *Melchior Godl* und *Gregor Löffler* gearbeitet wurden. Bei den meisten ist das Streben nach Vollkommenheit in der Wieder-